

SCHULNETZ

Qualifizierung von Systembetreuerinnen
und Systembetreuern

Servervirtualisierung mit VMware ESXi

– Laborübungen –

ESXi bzw. VMware vSphere Hypervisor ist eine Server-Virtualisierungslösung, die von VMware kostenlos angeboten wird. Einige Zusatztools, die primär bei der Verwaltung mehrerer ESXi-Server und bei Hochverfügbarkeitsanforderungen Vorteile bringen, sind kostenpflichtig. Schulen können im Allgemeinen ohne diese kostenpflichtigen Ergänzungen auskommen und so bietet der ESXi-Server eine kostengünstige Möglichkeit, Serverhardware zu reduzieren und gleichzeitig die Flexibilität, für den Unterrichtsbetrieb zusätzliche Server bereitzustellen.

INHALT

Laborübung 01 - Installation des ESXi-Servers	3
Laborübung 02 - Installation des vSphere Client.....	5
Laborübung 03 - Installation einer virtuellen Maschine	7
Laborübung 04 - Verwaltung virtueller Maschinen mit dem vSphere Client.....	11
Laborübung 05 - Einbinden von USB-Geräten.....	13
Laborübung 06 - Konvertieren von virtuellen Maschinen.....	15
Laborübung 07 - Klonen einer virtuellen Maschine	17
Laborübung 08 - Nutzung von Netzwerkspeichern	20
Laborübung 09 - Backup virtueller Maschinen.....	27
Laborübung 10 - Virtuelle Server in unterschiedlichen Teilnetzen	30
Laborübung 11 - Update eines ESXi-Servers.....	33
Laborübung 12 - Einbau einer zweiten Festplatte.....	34

IMPRESSUM

Herausgeber: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Kardinal-von-Waldburg-Str. 6-7
89407 Dillingen

Autoren: Georg Schlagbauer, Akademie Dillingen
Barbara Maier, Akademie Dillingen

URL: <http://alp.dillingen.de/schulnetz>
Mail: schlagbauer@alp.dillingen.de
Stand: Juni 2011



LABORÜBUNG 01 - INSTALLATION DES ESXI-SERVERS

Die Installation eines ESXi-Servers funktioniert problemlos, wenn die Hardware unterstützt wird.

```
VMware ESXi 4.1.0 (VMKernel Release Build 348481)

VMware, Inc. VMware Virtual Platform

Intel(R) Core(TM)2 Quad CPU Q9550 @ 2.83GHz
2 GB Memory

Download tools to manage this host from:
http://localhost/
http://192.168.40.128/ (DHCP)

<F2> Customize System                                <F12> Shut Down/Restart
```

Aufgaben

1. Informieren Sie sich auf den VMware-Seiten über geeignete Hardware für den ESXi-Server (Stichworte: VMware ESXi Hardware-Kompatibilitätsliste).
2. Installieren Sie auf einem geeigneten PC den ESXi-Server und führen Sie die Erstkonfiguration durch.

Installation

Die ISO-Datei wird auf CD gebrannt und als Installationsmedium verwendet. Bei der Installation wird die gesamte Festplatte des Computers für den ESXi-Server verwendet.



Erstkonfiguration

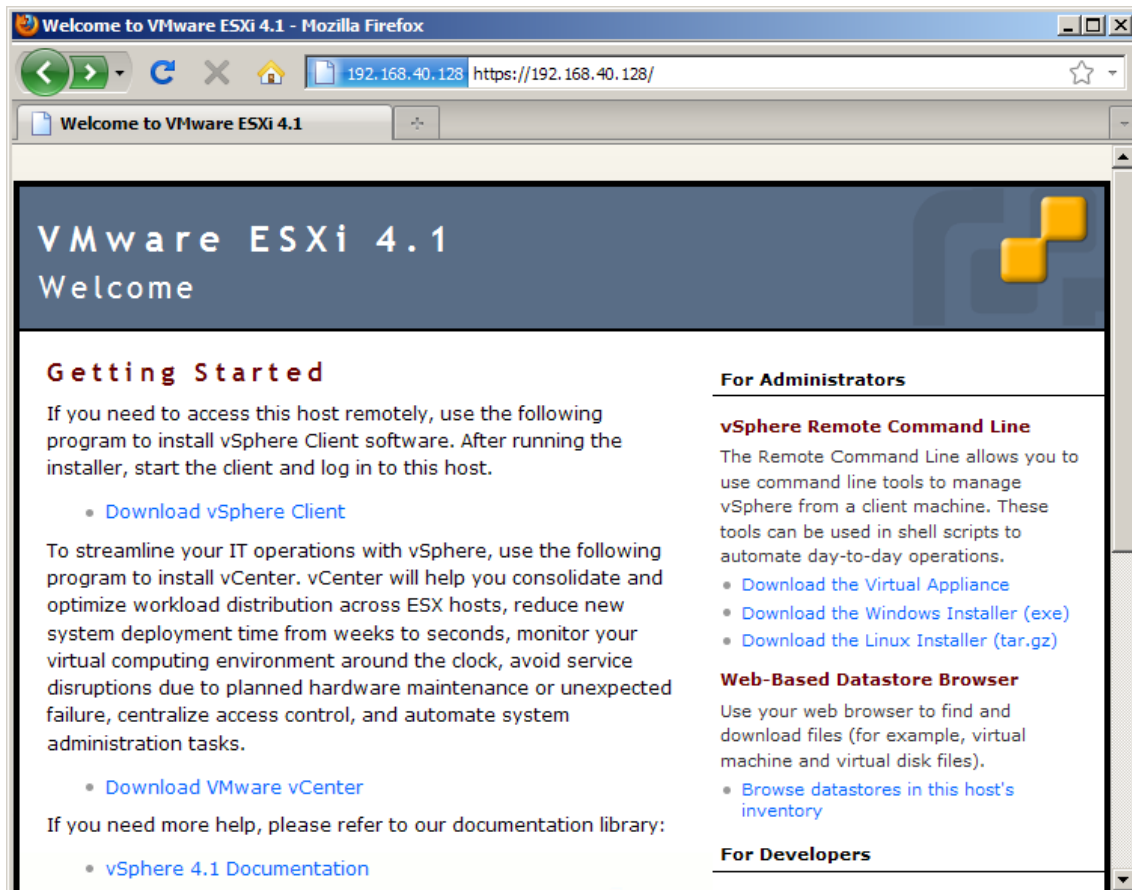
Nach der Installation sollten am ESXi-Server einige Anpassungen vorgenommen werden:

- Eingabe eines Passworts
- Eingabe einer statischen IP-Adresse
- Einschalten des Remote-Zugriffs per ssh



LABORÜBUNG 02 - INSTALLATION DES VSPHERE CLIENT

VMware bietet den vSphere Client als kostenloses Administrationswerkzeug für den ESXi-Server an. Den Link zum Download erhält man, wenn man auf den ESXi-Server mit einem Webbrowser zugreift.



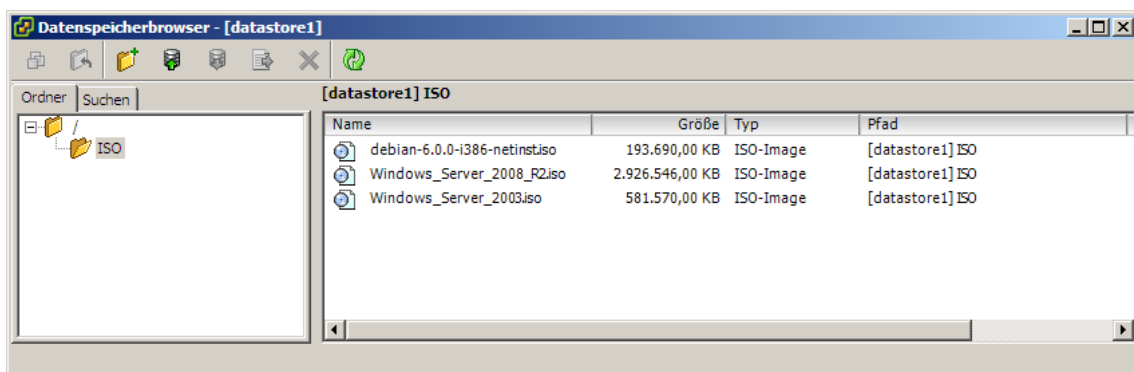
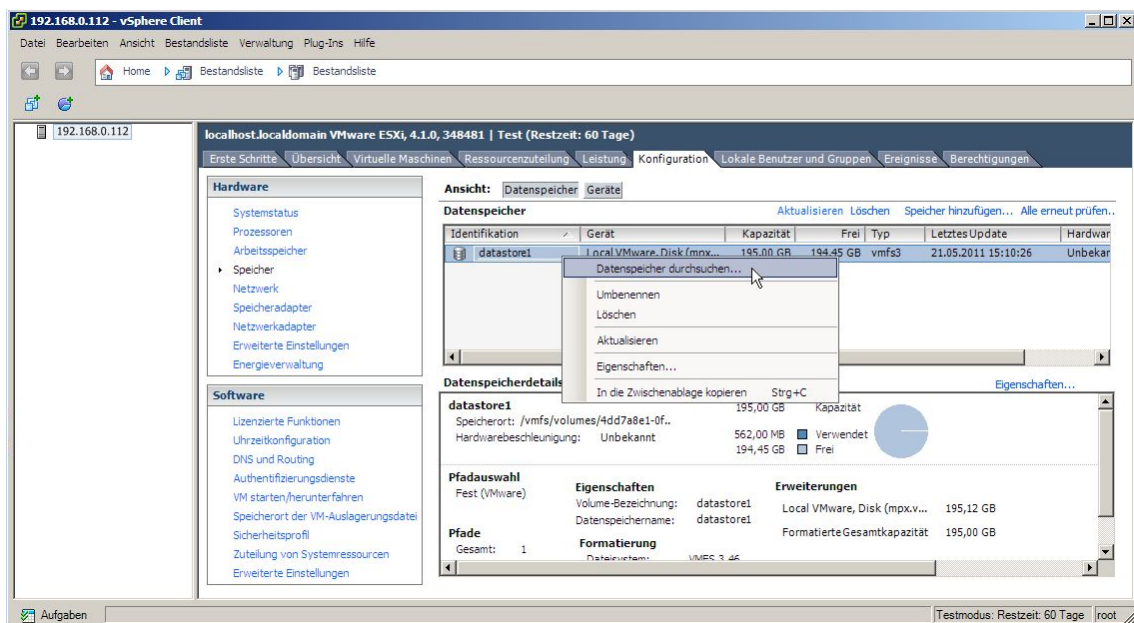
Aufgaben

1. Installieren Sie auf einem Windows-Computer den vSphere Client und greifen Sie damit auf den ESXi-Server zu.
2. Informieren Sie sich über einige Hardware-Details Ihres ESXi-Servers (Prozessor-Typ, Arbeitsspeicher, Datenspeicher).
3. Legen Sie im Datenspeicher des ESXi-Servers das Verzeichnis ISO an und kopieren Sie ISO-Images für einige Betriebssystem-Installationen in dieses Verzeichnis.

Zugriff auf den Datenspeicher des ESXi-Server

Der vSphere Client bietet einen Zugriff auf die eingebundenen Datenspeicher des ESXi-Servers. Dies können sowohl lokale Datenspeicher (interne Festplatte) als auch externe Speicher (Fibre Channel-, iSCSI- oder NFS-Anbindung) sein.

Die eingebundenen Datenspeicher stellen den Speicherplatz für die virtuellen Maschinen bereit. Ebenso lässt sich der Datenspeicher zur Ablage der ISO-Dateien für die Installation von virtuellen Maschinen oder für Backups von virtuellen Maschinen nutzen.

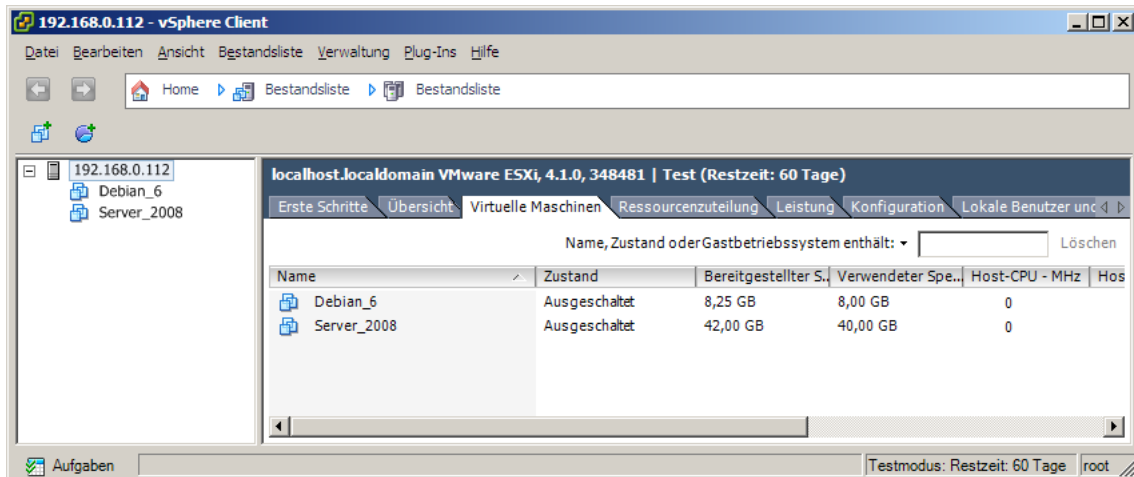


vSphere Client / VMware vCenter Server

Der vCenter Server ist eine kostenpflichtige Erweiterung des vSphere Client. Er bietet vor allem dann Vorteile, wenn mehrere ESXi-Server gemeinsam verwaltet werden oder wenn eine Hochverfügbarkeit (z. B. Migration im laufenden Betrieb) angestrebt wird.



LABORÜBUNG 03 - INSTALLATION EINER VIRTUELLEN MASCHINE



Aufgaben

Installation eines Windows Servers

1. Erzeugen Sie eine neue virtuelle Maschine für Windows Server 2008 und installieren Sie dieses Betriebssystem.
2. Installieren Sie die VMware-Tools.
3. Ermöglichen Sie zur weiteren Administration des Windows-Servers den RDP-Zugriff.

Installation eines Linux-Servers

4. Erzeugen Sie eine neue virtuelle Maschine für Linux Debian (aktuelle Version) und installieren Sie dieses Betriebssystem. (Es genügt eine Installation ohne grafische Bedienoberfläche.)
5. Installieren Sie die VMware-Tools.
6. Ermöglichen Sie zur weiteren Administration des Linux-Servers den SSH-Zugriff.

Auswahl des Gastbetriebssystems

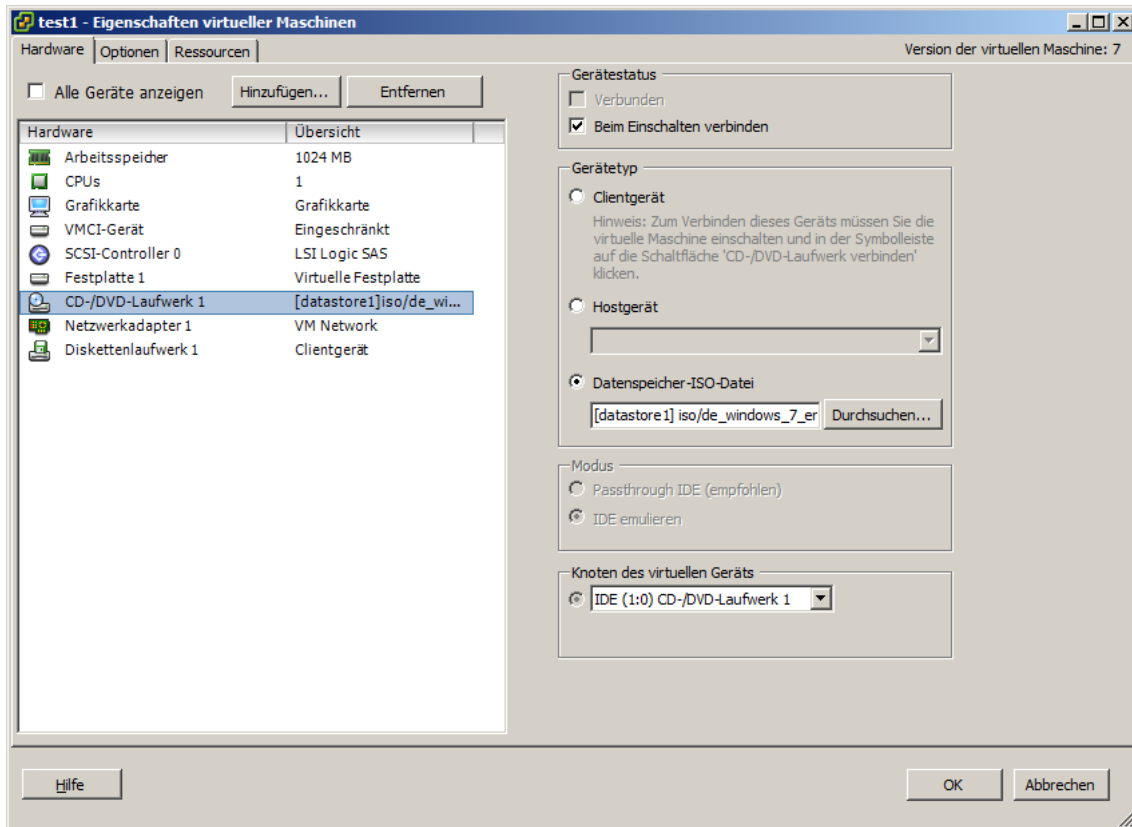
VMware bietet beim Anlegen einer virtuellen Maschine die Auswahl des später zu installierenden Gastbetriebssystems an. Abhängig von dieser Auswahl werden nachfolgend die zur Verfügung gestellten Ressourcen (Arbeitsspeicher, Netzwerkadapter, Festplattencontroller) ausgewählt und die geeigneten Treiber (VMware-Tools) bereitgestellt.

Speicherplatz nach Bedarf zuteilen

Der Festplattenspeicherplatz für die virtuelle Maschine kann dynamisch nach Bedarf zugeteilt werden, wenn diese Option ausgewählt wird. Ansonsten wird sofort der gesamte Speicherplatz für die virtuelle Festplatte reserviert.



Auswahl des CD/DVD-Laufwerks



Als CD-/DVD-Laufwerk kann das physikalische Laufwerk am Client (der PC, an dem man gerade arbeitet), am Host (der ESXi-Server) oder eine bereitgestellte ISO-Datei im Datenspeicher des ESXi-Servers gewählt werden. Die letztgenannte Option ist die sinnvollste, da dabei keine physikalische CD oder DVD benötigt wird.

VMware-Tools

Die VMware-Tools sind Treiber für eine virtuelle Maschine, die VMware für die meisten Betriebssysteme bereitstellt. Diese Treiber bieten eine verbesserte Hardwareunterstützung für die virtuelle Hardware des ESXi-Servers und die Möglichkeit des externen Zugriffs (z. B. Shutdown oder Reboot). Zur Installation der VMware-Tools wird dem Gastbetriebssystem eine virtuelle CD mit einem Setup-Programm (unter Windows) bzw. einem Shell-Skript (unter Linux) bereitgestellt.

Installation der VMware-Tools unter Linux

Die Installation der VMware-Tools erfordert einen neuen Kernel. Zur Vorbereitung sollten auf dem PC die Softwarepakete zum Kompilieren eines neuen Kernels bereitgestellt sein. Dies sind die Pakete `make`, `gcc`, `linux-headers` und evtl. `build-essentials`.

VMware bindet eine virtuelle CD mit den VMware-Tools (als `tgz`-Datei) ein. Diese gepackte Datei kopiert man in ein lokales Verzeichnis mit Schreibrechten und entpackt die Datei. Anschließend führt man das Perl-Skript `vmware-install.pl` aus und folgt den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Installation der VMware-Tools unter Debian

Installation der Pakete `make`, `gcc`, `linux-headers`

```
uname -a                Anzeige der Kernel-Version
aptitude install make gcc linux-headers-x.x.x
```

Mounten der CD mit den VMware-Tools

```
mount /cdrom /mnt
```

Installation der VMware-Tools

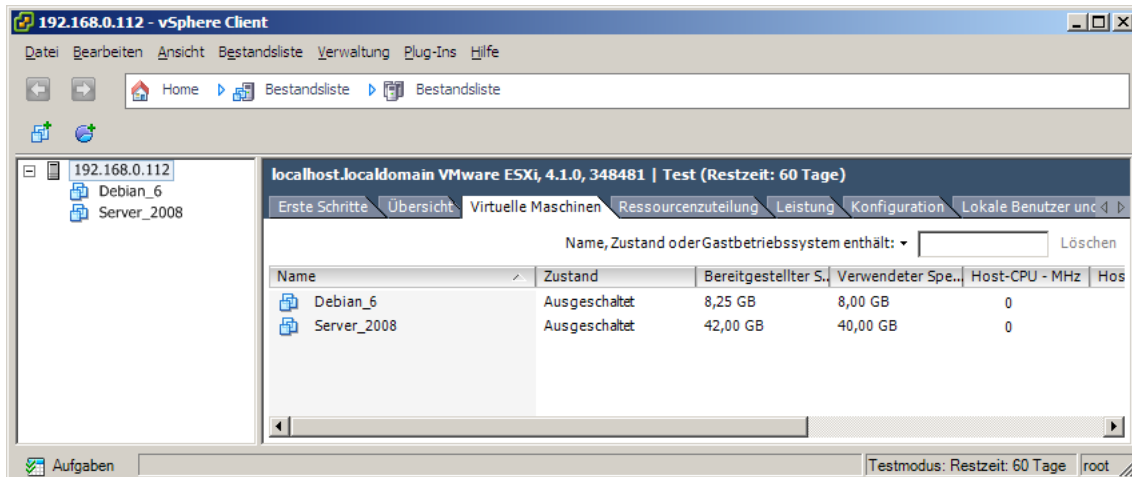
Auf der CD befindet sich die Datei `VMwareTools-x.x.x.tar.gz`.

Die Datei wird in einem beliebigen Verzeichnis entpackt und das darin enthaltene Perl-Skript `vmware-install.pl` ausgeführt.

```
cp /mnt/VMwareTools-x.x.x.tar.gz /tmp
cd /tmp
tar xzf VMwareTools-x.x.x.tar.gz
cd vmware-tools-distrib
./vmware-install.pl
```



LABORÜBUNG 04 - VERWALTUNG VIRTUELLER MASCHINEN MIT DEM VSPHERE CLIENT



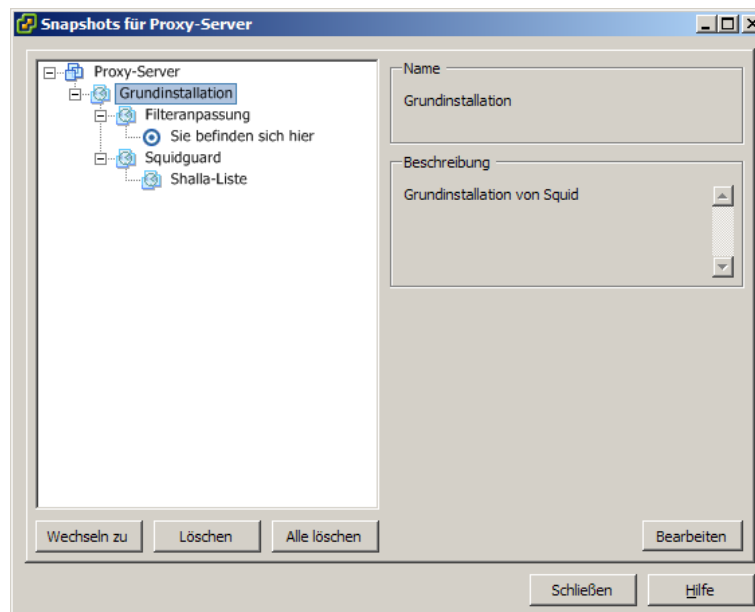
Aufgaben

1. Fügen Sie einer virtuellen Maschine eine zweite (virtuelle) Festplatte als Datenspeicher hinzu. Erstellen Sie diese Festplatte als „unabhängige“ Festplatte (independent-Mode), so dass diese von Snapshots nicht betroffen ist.
2. Erzeugen Sie von einer virtuellen Maschine einen Snapshot. Verändern Sie Einstellungen oder Daten und kehren Sie anschließend zum Snapshot zurück. Überprüfen Sie die Wirkung.
3. Richten Sie eine „Startverzögerung beim Einschalten der virtuellen Maschine“ ein, damit Sie leichter ins BIOS gelangen können. Überprüfen Sie im BIOS die Bootreihenfolge.

Snapshots

Mit einem Snapshot lässt sich der Zustand einer virtuellen Festplatte abspeichern. Alle nachfolgenden Änderungen nach einem Snapshot werden nicht mehr auf die virtuelle Festplatte, sondern in eine Differenzdatei geschrieben.

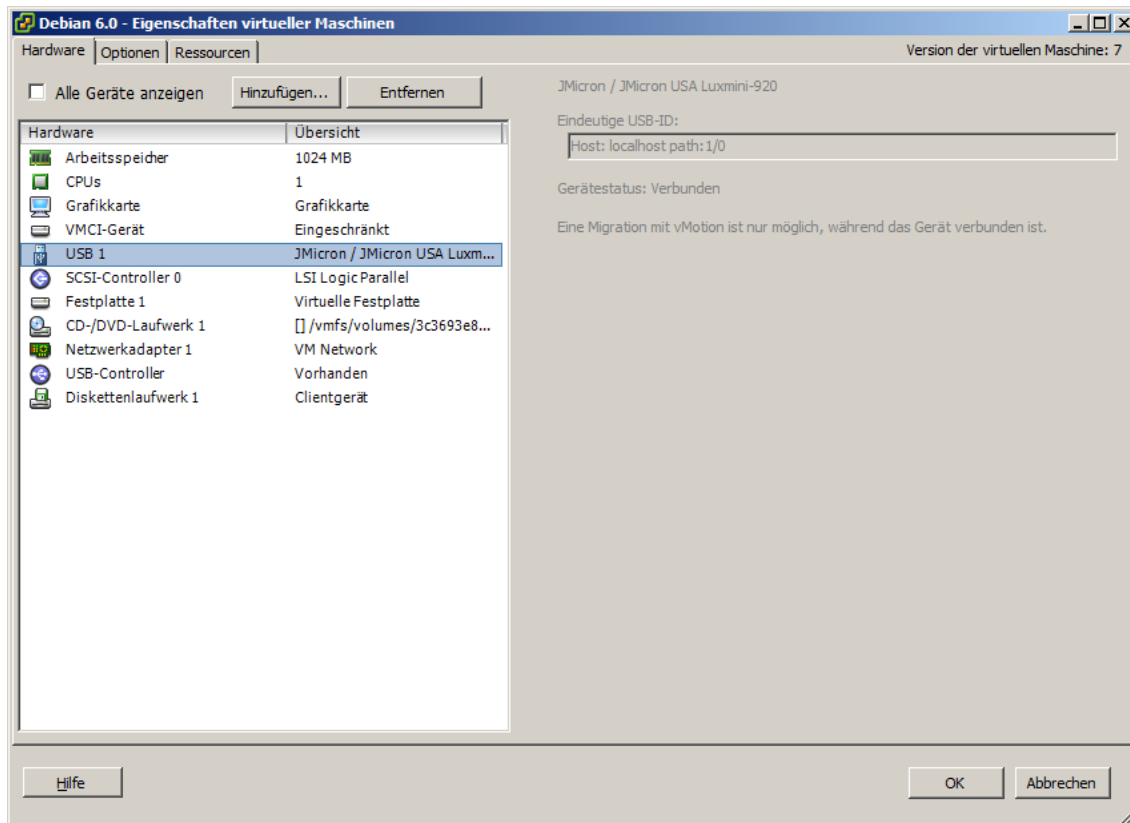
Werden mehrere Snapshots nacheinander angelegt, entstehen unterschiedliche Differenzdateien. Über die Snapshot-Verwaltung kann man zu einem beliebigen Snapshot zurückkehren.



In einen Snapshot werden nur virtuelle Festplatten einbezogen, die sich im „dependent-Modus“ befinden (Standardeinstellung). Unabhängige Festplatten (independent-mode) werden bei Snapshots nicht berücksichtigt.

LABORÜBUNG 05 - EINBINDEN VON USB-GERÄTEN

Bei realen Servern werden zur Datensicherung häufig USB-Festplatten genutzt. Der ESXi-Server unterstützt ab der Version 4.1 ebenfalls die Nutzung von USB-Geräten für virtuelle Maschinen (USB Device Passthrough). Ein USB-Arbitrator sorgt dafür, dass ein USB-Gerät nur jeweils von einem virtuellen Server genutzt werden kann.



Aufgaben

1. Binden Sie für einen virtuellen Server eine USB-Festplatte oder einen USB-Stick ein. Zeigen Sie, dass für die anderen virtuellen Maschinen das USB-Gerät nicht nutzbar ist.
2. Weisen Sie das USB-Gerät einer anderen virtuellen Maschine zu.

Verschieben von USB-Geräten

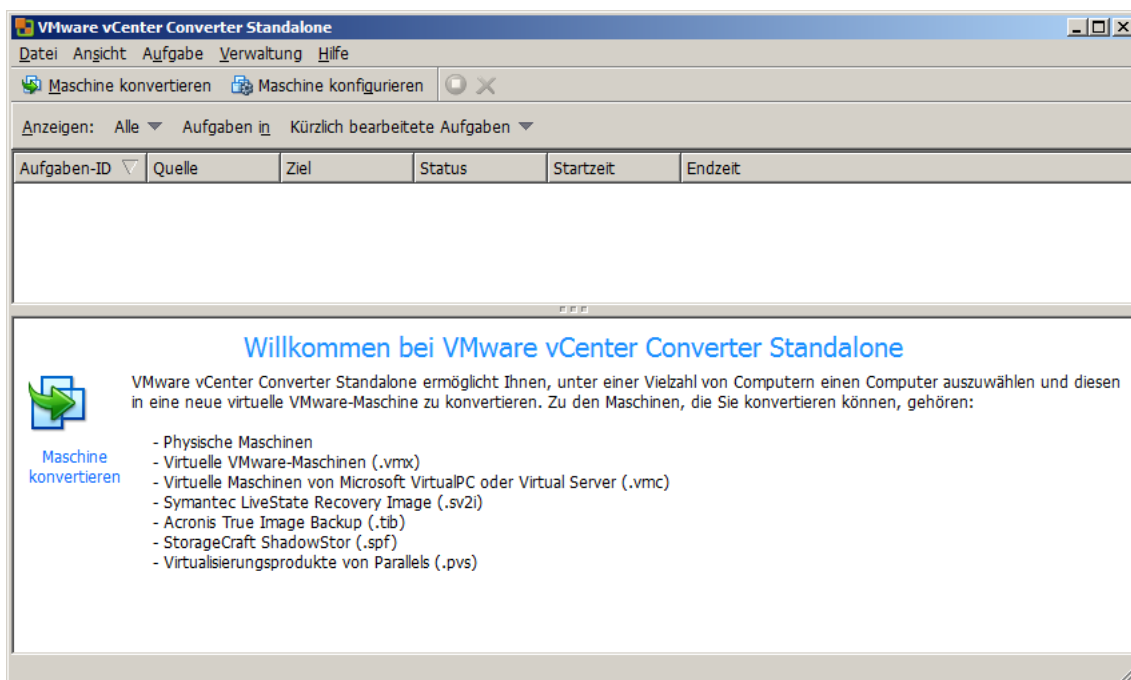
Zum komfortablen Verschieben von USB-Geräten zwischen virtuellen Maschinen bietet VMware das im kostenpflichtigen vCenter Server enthaltene Programm VMotion an. Ohne dieses Werkzeug ist es notwendig, in den Eigenschaften einer virtuellen Maschine ein USB-Gerät zunächst zu entfernen und danach wieder neu einzubinden.

LABORÜBUNG 06 - KONVERTIEREN VON VIRTUELLEN MASCHINEN

Mit dem VMware Converter lassen sich physikalische Server in virtuelle Maschinen sowie virtuelle Maschinen in andere Formate konvertieren. Anwendungen können sein:

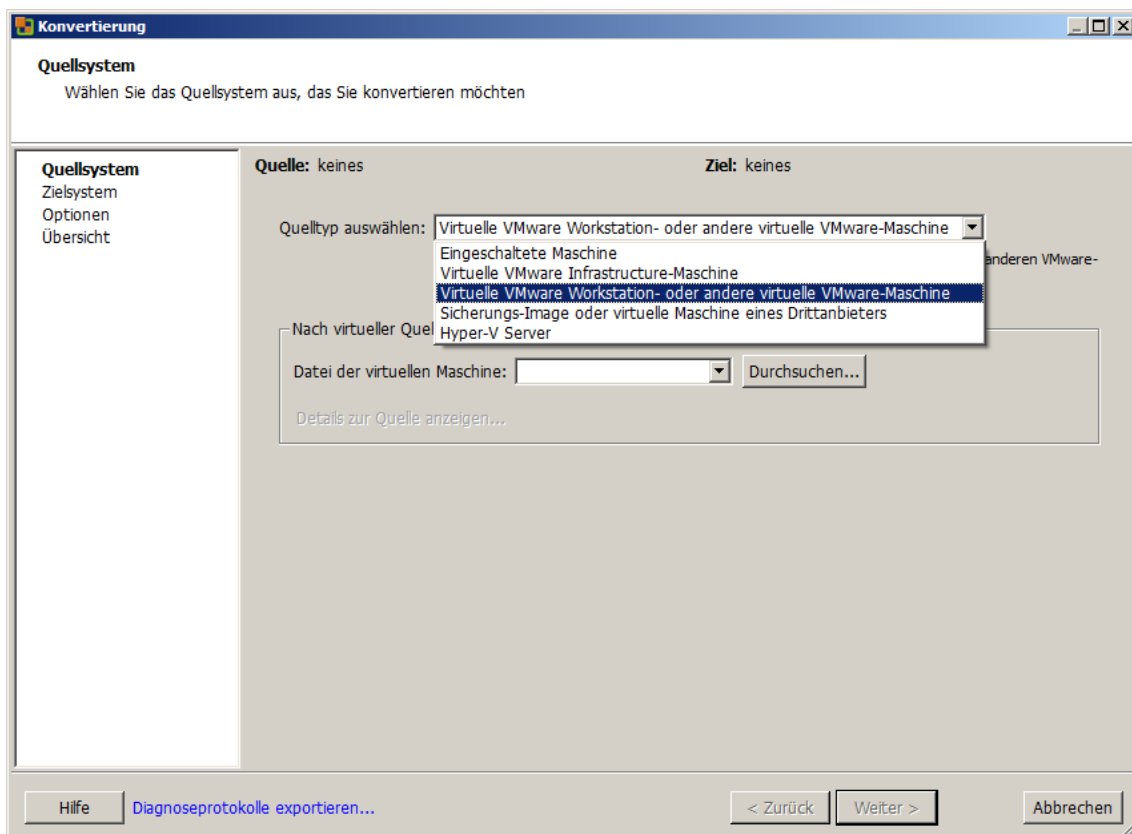
- Konvertieren einer bestehenden virtuellen Maschine zur Nutzung am ESXi-Server
- Virtualisierung eines physikalischen Servers (ohne Neuinstallation)
- Kopieren einer virtuellen Maschine von einem ESXi-Server auf einen anderen ESXi-Server oder auf eine Arbeitsstation (im VMware-Workstation-Format)

Die letztgenannte Anwendung eignet sich auch, um Sicherungskopien oder Vorlagen für virtuelle Maschinen zu erstellen.



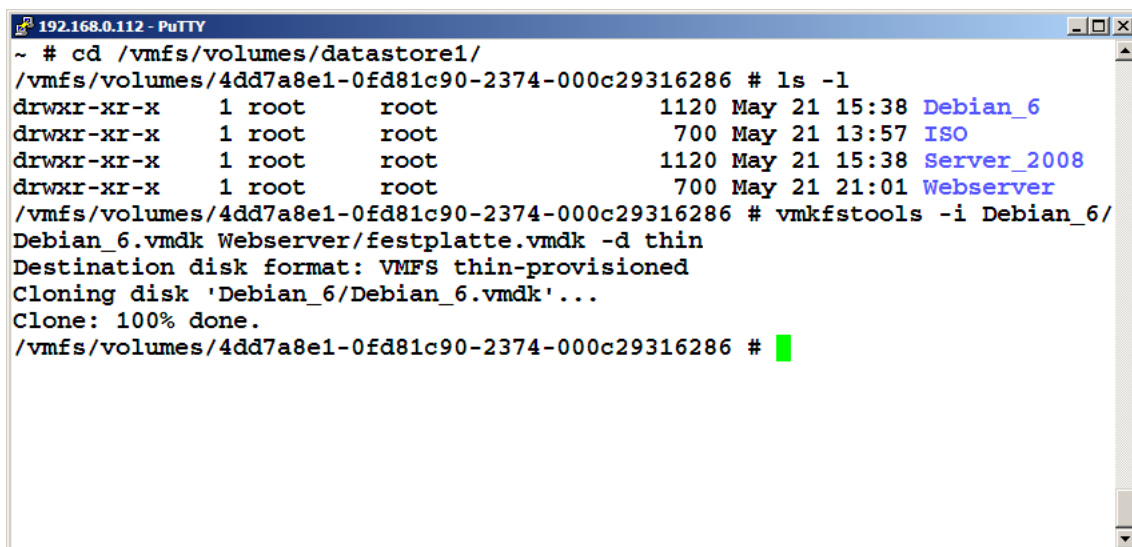
Aufgaben

1. Konvertieren Sie eine virtuelle Maschine des VMware Player bzw. der VMware Workstation zur Nutzung auf dem ESXi-Server. Überprüfen Sie, ob die VMware-Tools weiterhin funktionieren.
2. Konvertieren Sie einen realen PC mit einem Windows-Betriebssystem (z. B. Windows 2000, XP oder Server 2003) für den ESXi-Server.
3. Konvertieren Sie eine virtuelle Maschine des ESXi-Servers für die Nutzung auf einer Arbeitsstation und starten Sie die virtuelle Maschine mit dem VMware Player.



LABORÜBUNG 07 - KLONEN EINER VIRTUELLEN MASCHINE

Ein großer Vorteil virtueller Maschinen ist, dass Musterinstallationen (Templates) bereitgestellt werden können, die bei Bedarf kopiert werden. Im Prinzip könnte man dazu den VMware Converter oder ein Backup-System (siehe z. B. Laborübung 05 - Konvertieren von virtuellen Maschinen) nutzen. Ebenso könnte man (z. B. auf Kommandozeile) eine komplette virtuelle Maschine kopieren. Flexibler ist man jedoch, wenn man die virtuelle Maschine wie gewohnt erstellt und anschließend nur die virtuelle Festplatte kopiert.



```
192.168.0.112 - PuTTY
~ # cd /vmfs/volumes/datastore1/
/vmfs/volumes/4dd7a8e1-0fd81c90-2374-000c29316286 # ls -l
drwxr-xr-x  1 root    root          1120 May 21 15:38 Debian_6
drwxr-xr-x  1 root    root           700 May 21 13:57 ISO
drwxr-xr-x  1 root    root          1120 May 21 15:38 Server_2008
drwxr-xr-x  1 root    root           700 May 21 21:01 Webserver
/vmfs/volumes/4dd7a8e1-0fd81c90-2374-000c29316286 # vmkfstools -i Debian_6/
Debian_6.vmdk Webserver/festplatte.vmdk -d thin
Destination disk format: VMFS thin-provisioned
Cloning disk 'Debian_6/Debian_6.vmdk'...
Clone: 100% done.
/vmfs/volumes/4dd7a8e1-0fd81c90-2374-000c29316286 #
```

Aufgabe

1. Klonen Sie eine vorhandene virtuelle Maschine auf dem ESXi-Server. Gehen Sie dabei wie nachfolgend beschrieben vor.

Empfohlenes Vorgehen

- Mit dem Programm vSphere Client wird eine neue virtuelle Maschine ohne Festplatte (virtual disk) angelegt. Dazu muss die benutzerdefinierte Konfiguration ausgewählt werden.
- Per ssh-Zugriff auf den ESXi-Server wird mit den vmfstools die bestehende virtuelle Festplatte des Templates geklont.
- Mit dem vSphere Client wird die geklonte Festplatte in die neu erzeugte virtuelle Maschine eingebunden. Danach kann die neue virtuelle Maschine gestartet werden.

Freigabe des ssh-Zugangs

Der ssh-Zugang kann direkt am ESXi-Server (unter Troubleshooting Options) oder mit dem vSphere Client unter Konfiguration – Sicherheitsprofil – Eigenschaften – Remote-Support (SSH) freigegeben werden.

Zugriff auf den ESXi-Server über ssh

Ist der ssh-Zugang freigegeben, kann mit einem ssh-Client (z. B. putty) auf die Kommandozeilenkonsole des ESXi-Servers zugegriffen werden. Die Datenspeicher befinden sich unterhalb des Verzeichnisses /vmfs/volumes, z. B. im Verzeichnis /vmfs/volumes/datastore1.

Bei freigegebenem ssh-Zugang kann mit den üblichen Linux-Kommandos (z. B. ssh, scp, rsync) oder Windows-Programmen (z. B. putty, plink, winscp) auf den ESXi-Server zugegriffen werden.



Klonen einer virtuellen Disk mit dem vmkfstools

Mit den vmkfstools genügt es, die vmdk-Datei zu klonen. Der eigentliche Inhalt der Festplatte (flat.vmdk-Datei) wird dabei automatisch mitgeklont.

Syntax

```
vmkfstools -i Quellfestplatte.vmdk Zielfestplatte.vmdk -d thin
```

Beispiel:

```
vmkfstools  
  -i /vmfs/volumes/datastore1/debian_template/debian.vmdk  
  /vmfs/volumes/datastore1/debian_2/festplatte.vmdk  
  -d thin  
(eine Zeile)
```

Einbinden einer geklonten Festplatte

Die geklonte virtuelle Festplatte wird der zuvor angelegten virtuellen Maschine zugewiesen. (vSphere Client -> virtuelle Maschine -> Einstellungen bearbeiten)

Klonen und Snaphots

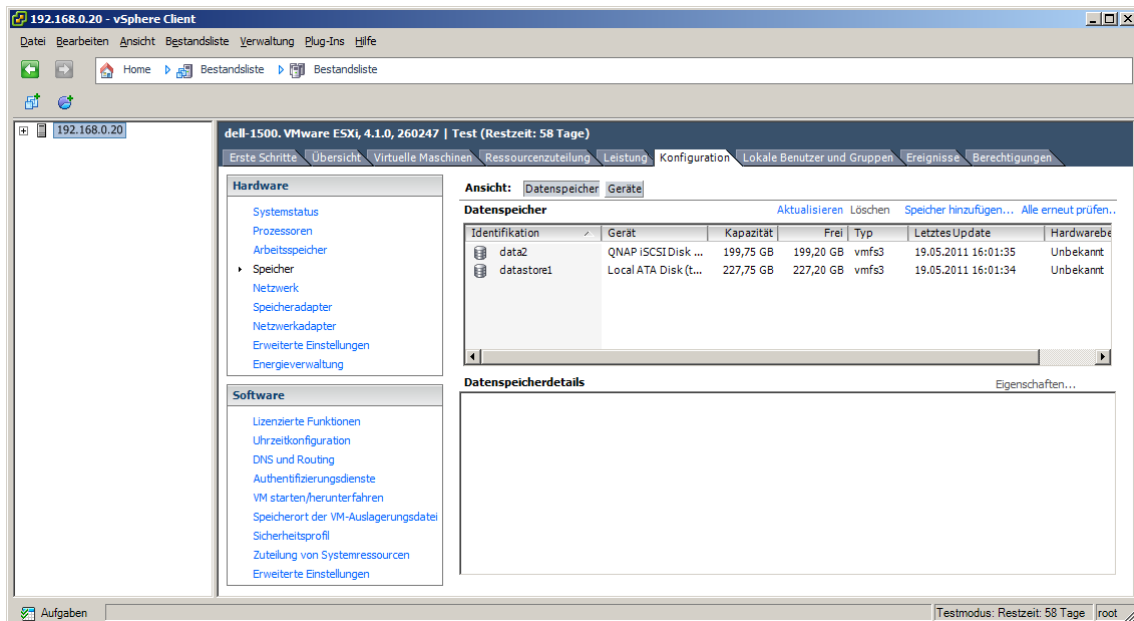
Beim Klonen von virtuellen Maschinen wird standardmäßig nur die Festplatte (vmdk-Datei) geklont, jedoch nicht die Differenzdateien. Man erhält damit den Zustand der Festplatte vor dem ersten Snapshot. Bei Templates wird deshalb auf Snapshots verzichtet.

Soll eine bereits vorhandene virtuelle Maschine geklont werden, sollten vorher alle Snapshots entfernt werden.



LABORÜBUNG 08 - NUTZUNG VON NETZWERKSPEICHERN

Virtualisierungssysteme werden normalerweise zusammen mit externen Datenspeichern genutzt. Bei diesen SAN-Lösungen (Storage Area Networks) ist der Datenspeicher vom ESXi-Server getrennt. Dadurch erhöht sich die Flexibilität bei der Nutzung, bei der Datensicherung und bei der Migration virtueller Maschinen.



Aufgaben

1. Binden Sie einen bereitgestellten iSCSI-Datenspeicher in die Konfiguration Ihres ESXi-Servers ein.
2. Erstellen Sie auf diesem Datenspeicher eine neue virtuelle Maschine oder legen Sie eine Sicherungskopie einer bestehenden virtuellen Maschine dort ab.
3. Verbinden Sie den iSCSI-Datenspeicher mit einem zweiten ESXi-Server und starten Sie die virtuelle Maschine auf diesem ESXi-Server.

Das iSCSI-Protokoll

Das SCSI-Protokoll ist (wie IDE oder SATA) ein blockorientiertes Protokoll zur Anbindung lokaler Festplatten in einem PC. Soll ein externer Datenspeicher wie eine lokale Festplatte genutzt werden, wird ebenfalls das SCSI-Protokoll in Verbindung mit einem Übertragungssystem verwendet. Dabei sind zwei verschiedene Techniken üblich:

SAN-Anbindung über Fibre Channel

Das SCSI-Protokoll wird in Fibre Channel verpackt. Fibre Channel setzt eine eigene Hardware voraus. Das System ist sehr performant, aber auch entsprechend teuer.

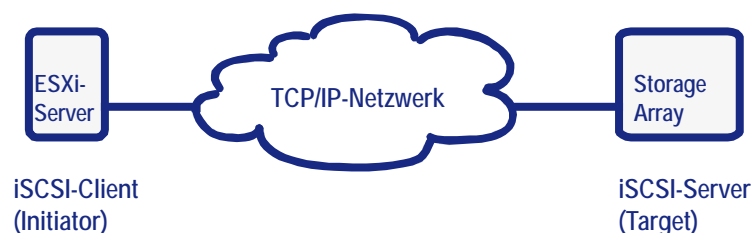
SAN-Anbindung über iSCSI

Das SCSI-Protokoll wird in TCP/IP verpackt. iSCSI nutzt damit die vorhandene Netzwerkinfrastruktur.

Zugriff auf einen iSCSI-Speicher

Zur Nutzung von iSCSI wird ein iSCSI-Server benötigt, der einen Datenspeicher zur Verfügung stellt. Viele NAS-Systeme bieten diese Möglichkeit. Der iSCSI-Server wird auch als iSCSI-Target oder iSCSI Target Node bezeichnet. Ein solches Target kann ein oder mehrere logical units (LUNs) bereitstellen. Diese LUNs stellen die externen Datenspeicher dar, die von den Clients eingebunden werden.

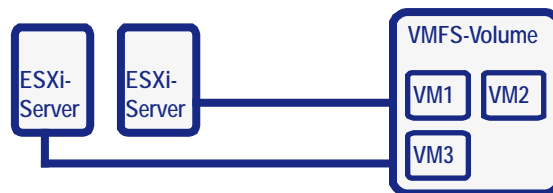
Ein Client, der auf einen iSCSI-Datenspeicher zugreifen möchte, benötigt einen sogenannten iSCSI-Initiator als Hardware- oder Software-Lösung. Dieser iSCSI-Initiator baut mit dem iSCSI-Target eine Verbindung (Session) auf. Alle aktuellen Betriebssysteme unterstützen diese Möglichkeit.



Das Virtual Maschine File System (VMFS)

Der ESXi-Server verwendet das Virtual Maschine File System (VMFS), ein Dateisystem, das speziell für die Nutzung virtueller Maschinen auf verteilten Datenspeichern optimiert ist.

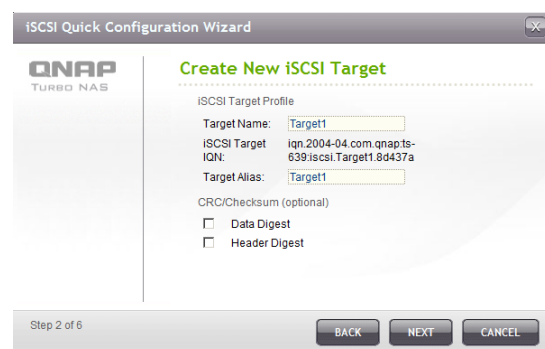
Eine Kerntechnik von VMFS ist, dass mehrere ESXi-Server auf den gleichen Datenspeicher zugreifen können. VMFS ermöglicht dabei das Sperren von Dateien, um sicherzustellen, dass eine virtuelle Maschine nicht von mehreren ESXi-Servern parallel gestartet wird. Fällt ein ESXi-Server aus, wird die Sperre aufgehoben und die virtuelle Maschine kann von einem anderen ESXi-Server gestartet werden.

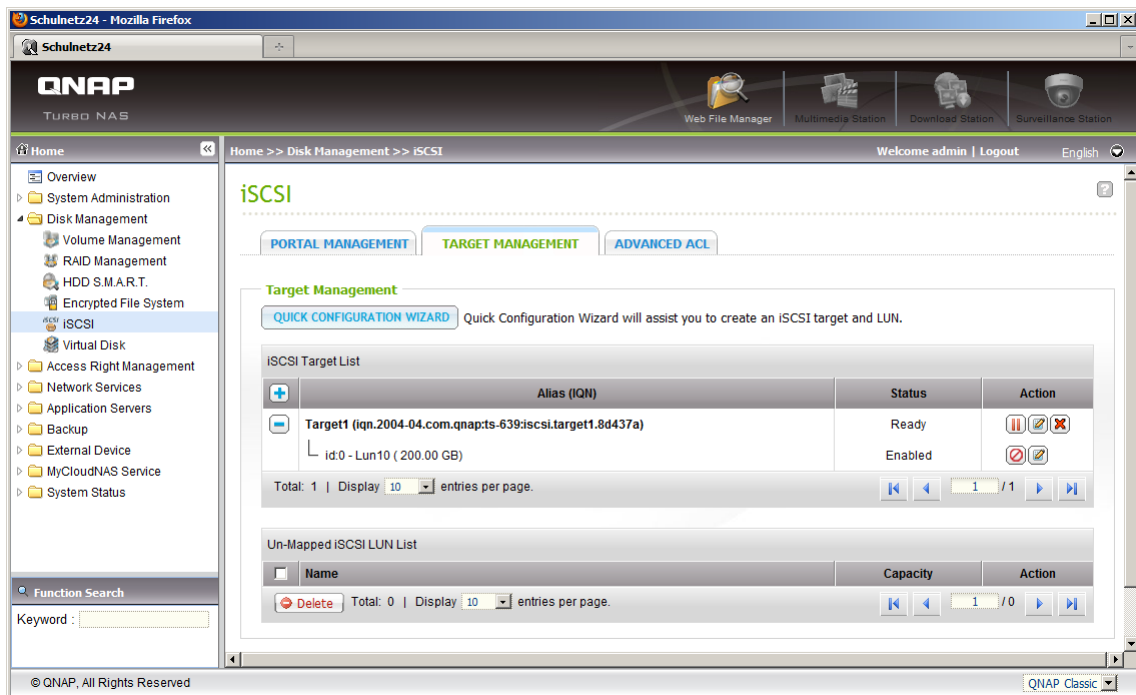


Ein VMFS-Volumen kann gemeinsam von mehreren ESXi-Servern verwendet werden.

Exkurs: Erstellen eines iSCSI-Targets auf einer QNAP-NAS-Box

QNAP-NAS-Systeme unterstützen iSCSI und eignen sich daher prinzipiell als iSCSI-Server. Die QNAP bietet im iSCSI-Menü einen Assistenten zur Einrichtung eines Targets mit virtuellen Festplatten an:





Im obigen Beispiel wurde ein iSCSI-Target (Target1) mit einer zugeordneten virtuellen Festplatte (Lun10) erstellt. Für den Zugriff auf das iSCSI-Target ist eine Chap-Authentifizierung erforderlich.

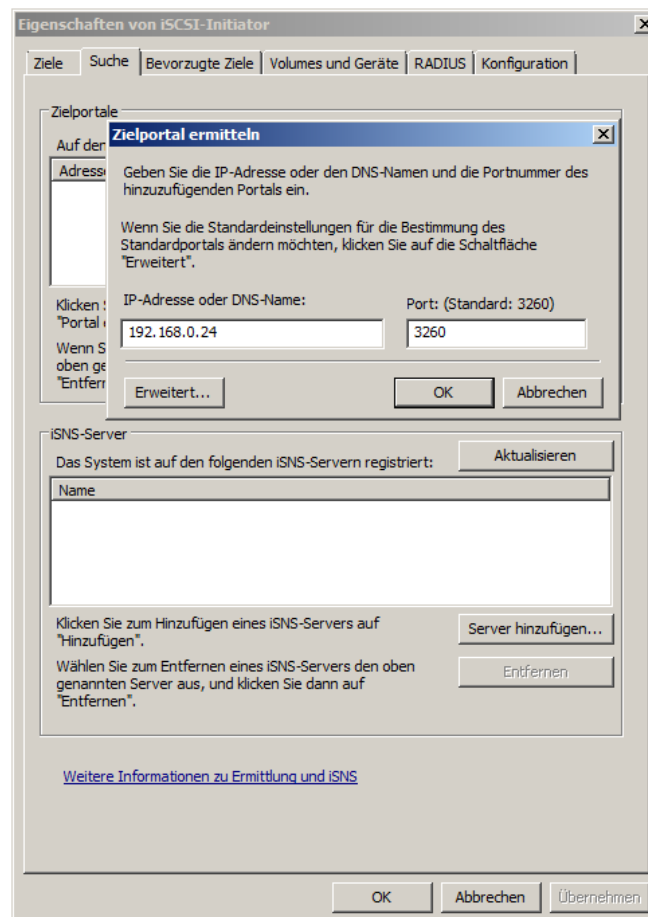


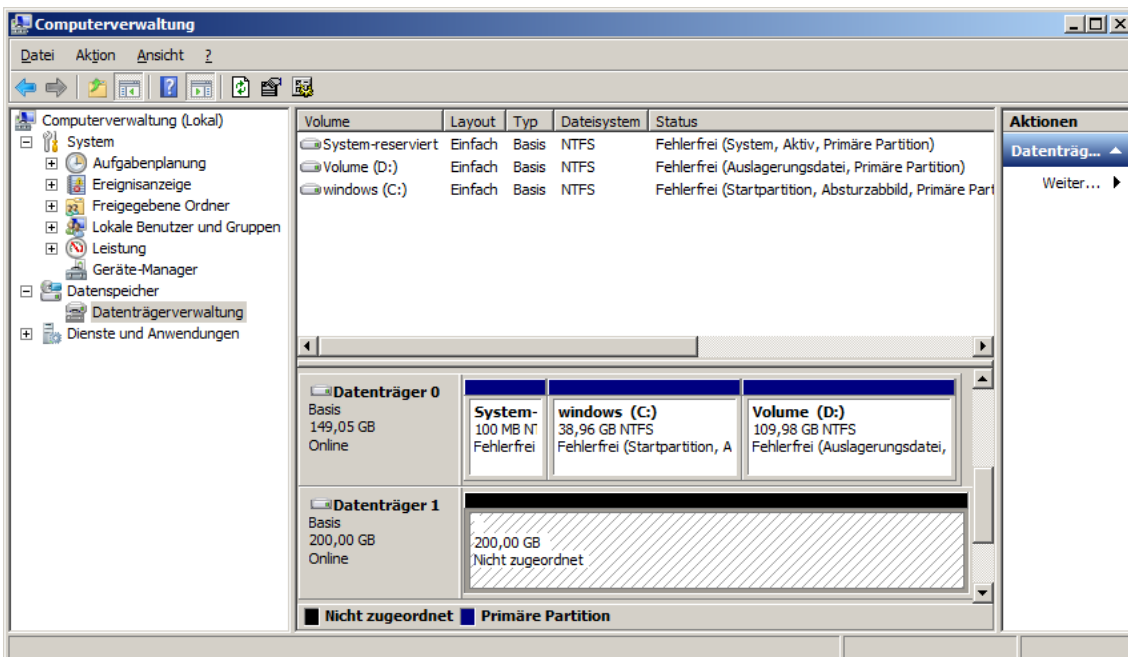
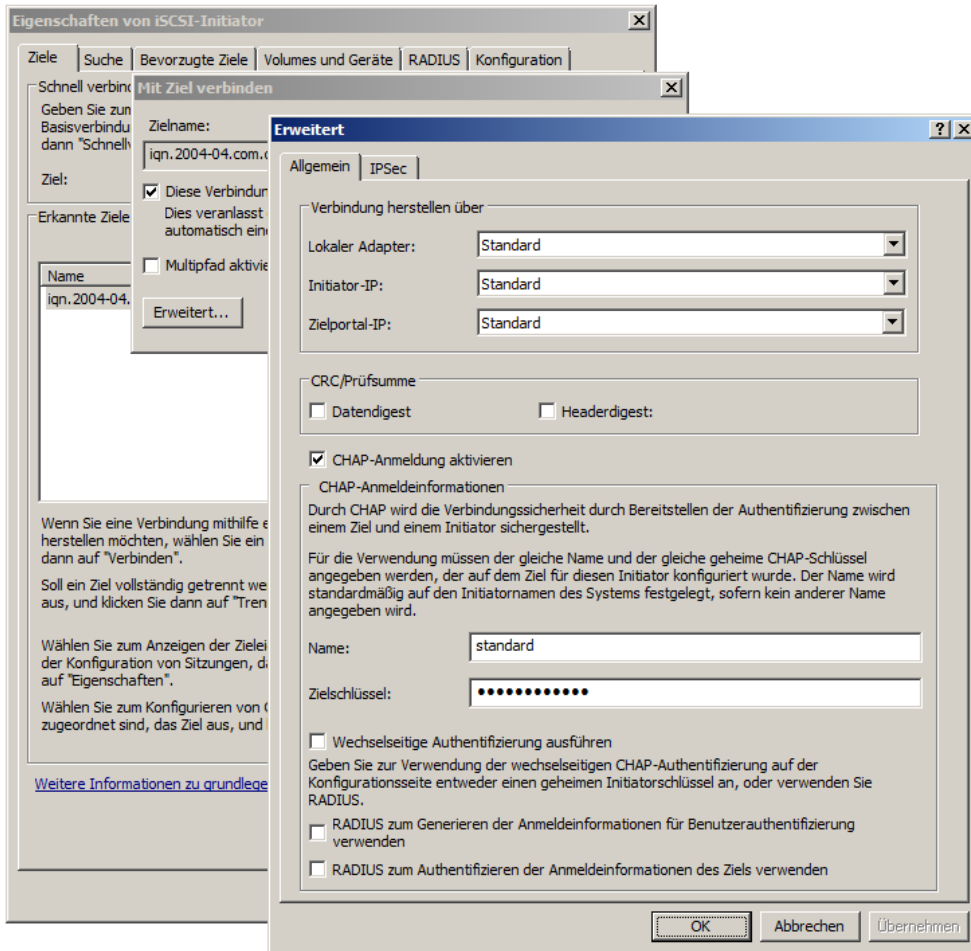
Exkurs: Nutzung eines iSCSI-Speicherbereichs unter Windows

Um eine iSCSI-Verbindung unter Windows einzurichten ist der **Microsoft iSCSI Software Initiator** nötig. Für Windows XP bzw. Server 2003 bietet Microsoft das Programm zum Download an. Bei Windows 7 bzw. Windows Server 2008 ist der Microsoft iSCSI Software Initiator Bestandteil des Systems und muss nur gestartet werden.

Unter Windows 7 findet man den iSCSI-Initiator in der Systemsteuerung unter System und Sicherheit - Verwaltung.

- Nach dem Start des Dienstes wird der iSCSI-Server ausgewählt (Zielportal ermitteln).
- Anschließend verbindet man sich mit einem iSCSI-Target auf diesem Zielportal. Dabei ist die Authentifizierung nötig.
- Nach erfolgreicher Verbindung mit dem Target stehen die in diesem Target vorhandenen virtuellen Festplatten (Luns) zur Verfügung.

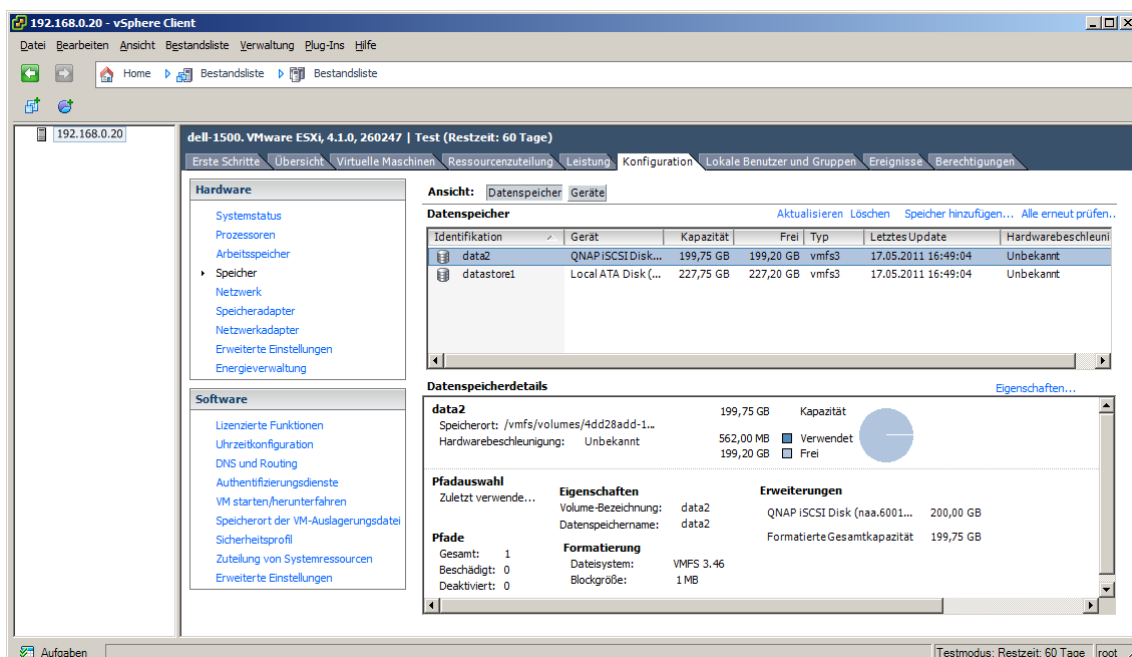
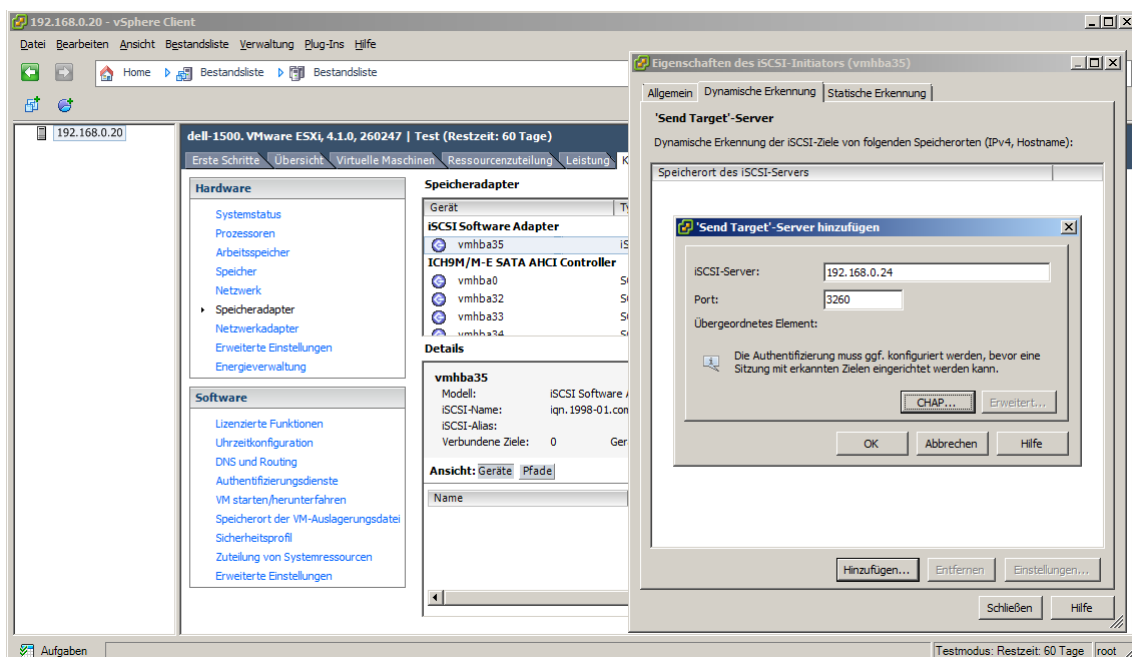




Einbinden eines iSCSI-Speicherbereichs am ESXi-Server

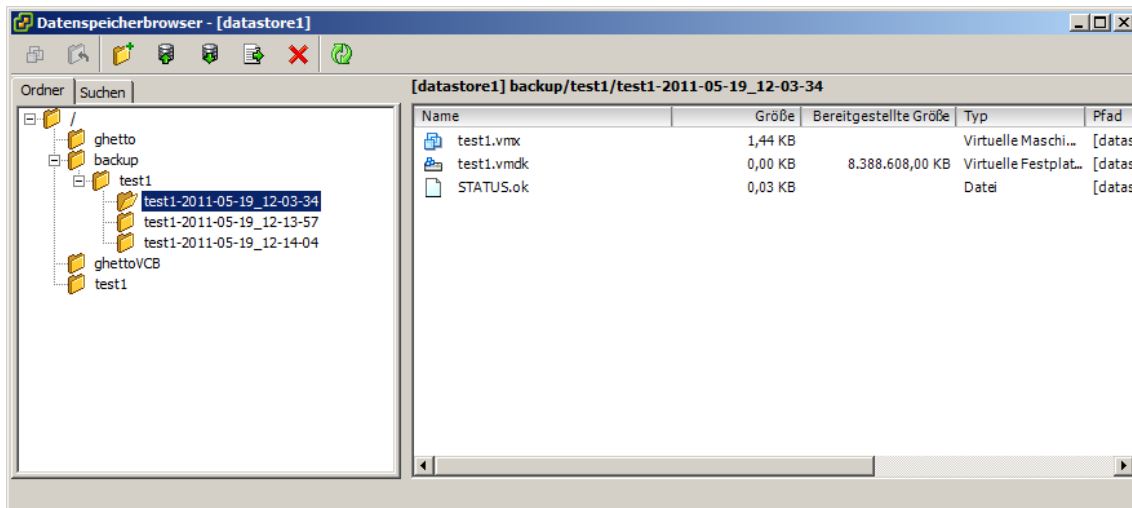
Das Einbinden geschieht in zwei Schritten:

- Zunächst muss der iSCSI Software Initiator aktiviert und mit einem Target auf dem iSCSI-Server verbunden werden. Dies erledigt man im vSphere Client unter Konfiguration – Speicheradapter.
- Im zweiten Schritt kann unter Konfiguration – Speicher ein neuer Speicher hinzugefügt werden.



LABORÜBUNG 09 - BACKUP VIRTUELLER MASCHINEN

Grundsätzlich eignen sich als Backupmethoden für virtuelle Maschinen auf dem ESXi-Server auch bisher beschriebene Methoden (manuelles Kopieren, VMware Converter, Klonen von virtuellen Maschinen). Das Shellskript „ghettoVCB“ ist jedoch bereits angepasst und kann leicht automatisiert werden.



Aufgaben

1. Konfigurieren Sie das Skript „ghettoVCB“, um von ausgewählten virtuellen Maschinen ein Backup anzufertigen. Erstellen Sie das Backup vorzugsweise auf einen externen Datenspeicher.
2. Automatisieren Sie die Anfertigung der Backups.

Datensicherung eines ESXi-Server mit ghettoVCB

Download von ghettoVCB

ghettoVCB findet man unter <http://communities.vmware.com/groups/ghettovcb>.

ghettoVCB ist ein umfangreiches Shellskript und wird als gepackte tar.gz-Datei geliefert. Der Download kann mit wget direkt am ESXi-Server erfolgen oder man lädt die Datei lokal herunter und kopiert sie auf den ESXi-Server in ein Datastore-Verzeichnis.

wget <http://communities.vmware.com/.../ghettoVCB.tar.gz>

Auspacken der komprimierten Datei ghettoVCB.tgz

```
tar -xzvf ghettoVCB.tar.gz
```

Anpassen der Datei ghettoVCB.conf

Wichtig ist vor allem der Eintrag VM_Backup_Volume, der das Zielverzeichnis für das Backup angibt. Günstig ist es, wenn das Zielverzeichnis nicht im gleichen Datastore wie die zu sichernden virtuellen Maschinen liegt (z. B. auf einem iSCSI-Speicher).

```
VM_BACKUP_VOLUME=/vmfs/volumes/data2/backups
```

Gegebenenfalls können weitere Änderungen vorgenommen werden, z. B.

```
VM_BACKUP_ROTATION_COUNT=3    Anzahl der aufzubewahrenden Backups
```

```
POWER_VM_DOWN_BEFORE_BACKUP=1 Herunterfahren einer VM vor dem Backup
```

Auswahl der zu sichernden virtuellen Maschinen

Es wird eine Datei "vms_to_backup" erstellt mit den Namen der zu sichernden VMs (jede VM in einer Zeile).

Ausführen des ghettoVCB-Skripts

```
cd /vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB
```

```
./ghettoVCB.sh -f vms_to_backup -g ./ghettoVCB.conf
```

Am einfachsten erstellt man für das Backup ein eigenes Skript (backup.sh) mit den oben angegebenen Befehlszeilen.



Beispiel für backup.sh

```
/vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/ghettoVCB.sh
-f /vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/vms_to_backup
-g /vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/ghettoVCB.conf
```

(eine Zeile)

Automatisches Ausführen von backup.sh

In der Datei `/var/spool/cron/crontabs/root` können Befehle oder Skripte angegeben werden, die regelmäßig ausgeführt werden.

```
#syntax : minute hour day month dayofweek command
10 04 * * * /vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/backup.sh
```

Das Skript wird damit täglich um 04:10 Uhr ausgeführt. Falls man an den Status- oder Fehlermeldungen des letzten Backups interessiert ist, ergänzt man die letzte Zeile:

```
10 04 * * * /vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/backup.sh >
vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/backup.log 2>&1
```

Eventuell sind in der crontab-Datei noch andere Skripte vorhanden, z. B. für ein Backup der ESXi-Konfigurationsdateien.

Ergänzung der Datei `/etc/rc.local`

Da der ESXi-Server als embedded-Linux ausgeführt wird, ist die Modifizierung der crontab-Datei leider nach einem Neustart verloren. Dauerhafte Änderungen können im Shell-Skript `/etc/rc.local` ergänzt werden oder als Skript im Verzeichnis `/etc/rc.local.d` abgelegt werden.

```
kill $(cat /var/run/crond.pid)
echo '10 04 * * * /vmfs/volumes/datastore1/ghettoVCB/backup.sh'
>> /var/spool/cron/crontabs/root

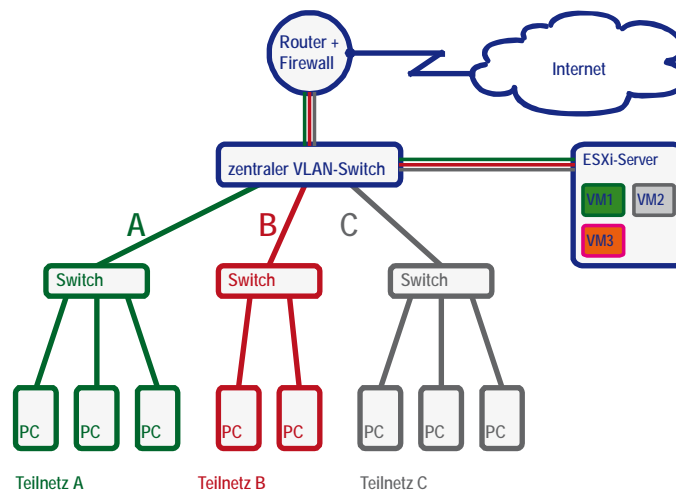
busybox crond
```



LABORÜBUNG 10 - VIRTUELLE SERVER IN UNTERSCHIEDLICHEN TEILNETZEN

Größere Netze sind in logisch getrennte Teilnetze gegliedert. Managebare VLAN-fähige Switches und leistungsfähige Router oder Layer-3-Switches unterstützen diese Möglichkeiten der Netztrennung.

Virtuelle Server können sich in unterschiedlichen Netzen befinden. Der ESXi-Server benötigt dazu entweder mehrere physikalische Netzwerkkarten, die mit den Teilnetzen verbunden werden oder der ESXi-Server wird über eine Trunk-Leitung mit einem VLAN-fähigen Switch verbunden und für die VLANs konfiguriert. Die einzelnen virtuellen Maschinen auf dem ESXi-Server werden dann einem oder mehreren VLANs zugeordnet.



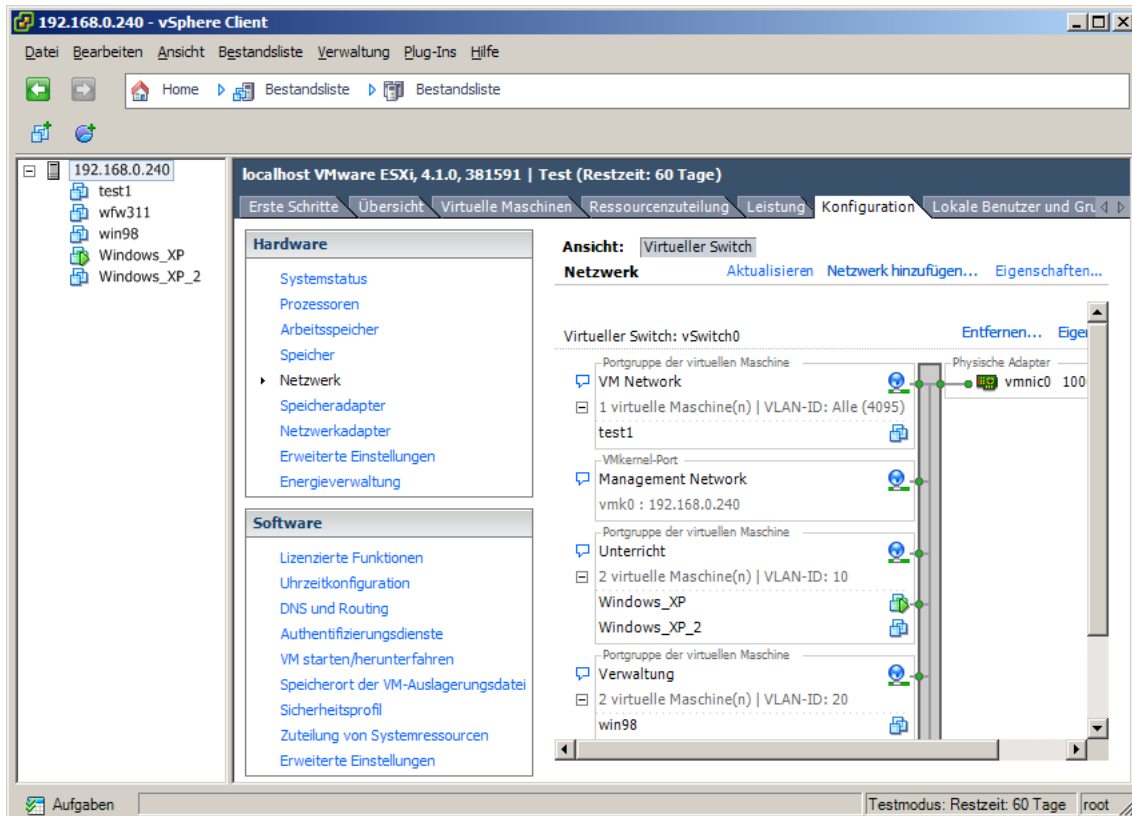
Verwendet man statt des VLAN-fähigen Switch einen leistungsfähigen Layer-3-Switch, kann dieser das Routing zwischen den einzelnen VLANs übernehmen. Dadurch wird der Internet-Zugangsrouten nur mit dem Internetverkehr und nicht mit dem Routing zwischen den VLANs belastet.

Aufgaben

1. Konfigurieren Sie einen VLAN-fähigen Switch mit mehreren VLANs. Schließen Sie den Router und den ESXi-Server über je eine Trunk-Leitung an, damit alle VLANs bedient werden können.
2. Konfigurieren Sie den Router so, dass dieser das Routing zwischen den VLANs übernimmt. Ergänzen Sie gegebenenfalls die Konfiguration mit Firewall-funktionalitäten.
3. Konfigurieren Sie den ESXi-Server, damit dieser die VLANs bedienen kann. Ordnen Sie die virtuellen Server jeweils einem VLAN zu und testen Sie die Zugriffe.

Configure Management Network	VLAN (optional)
Network Adapters VLAN (optional) IP Configuration IPv6 Configuration DNS Configuration Custom DNS Suffixes	Not set A VLAN is a virtual network within a physical network. Because several VLANs can co-exist on the same physical network segment, VLAN configuration and partitioning is often more flexible, better isolated, and less expensive than flat networks based on traditional physical topology. If you are unsure how to configure or use a VLAN, it is safe to leave this option unset.
<Up/Down> Select	<Enter> Change <Esc> Exit
VMware ESXi 4.1.0 (VMkernel Release Build 348481)	





In der Netzwerkkonfiguration des ESXi-Servers werden virtuelle Netzwerke hinzugefügt und mit einem VLAN verbunden. Dem Netzwerkinterface der virtuellen Maschinen wird über diesen Weg das entsprechende VLAN zugewiesen.

LABORÜBUNG 11 - UPDATE EINES ESXI-SERVERS

Das vSphere Command Line Interface (VMware vSphere CLI) stellt eine Kommandozeile mit Perl-Skripten zur Administration eines ESXi-Servers zur Verfügung. Zunächst müssen alle virtuellen Maschinen heruntergefahren und der ESXi-Server in den Wartungsmodus (Maintenance-Modus) versetzt werden. Über das Skript `vihostupdate.pl` lässt sich ein ESXi-Server updaten.

VMware vSphere CLI von den VMware-Webseiten herunterladen und installieren

Patch-Paket von den VMware-Webseiten herunterladen

<http://www.vmware.com/patch/download> (z.B. ESXi410-201104001.zip)

Inhalt des Paketes anschauen

```
vihostupdate.pl --server 192.168.0.64 --username root --  
password 12345 -b c:\temp\ESXi410-201104001.zip -l
```

Paket installieren

```
vihostupdate.pl --server 192.168.0.64 --username root --  
password 12345 -b c:\temp\ESXi410-201104001.zip -i
```

Installierte Patches auf dem ESXi-Server anzeigen

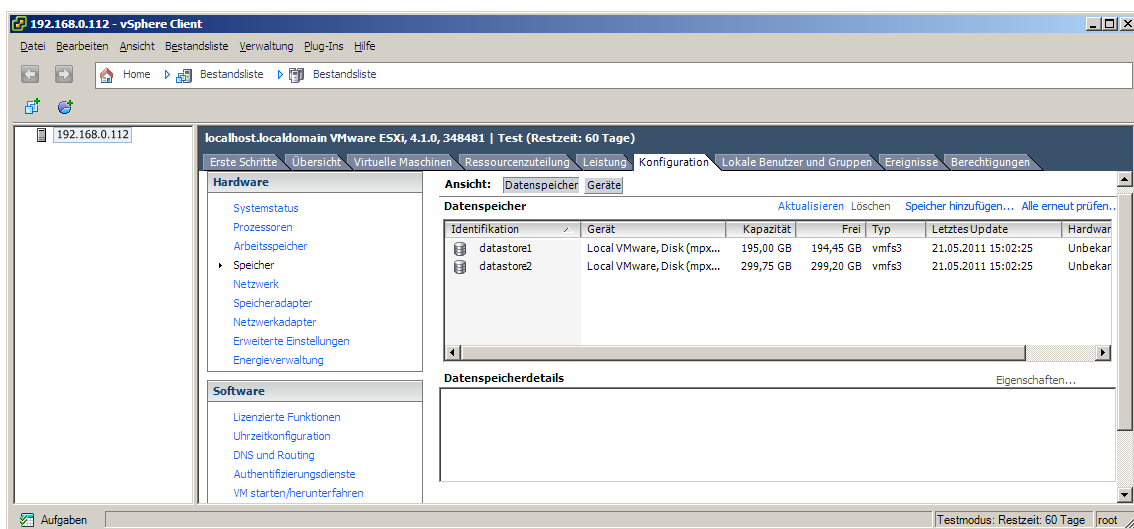
```
vihostupdate.pl --server 192.168.0.64 --username root --  
password 12345 -q
```



LABORÜBUNG 12 - EINBAU EINER ZWEITEN FESTPLATTE

Soll (z. B. aus finanziellen Gründen) kein externer Datenspeicher (mit zertifizierter Hardware) beschafft werden, lohnt es sich ggf. auch, einen ESXi-Server mit einer oder mehreren lokalen Festplatten zu erweitern.

Zusätzliche lokale Speicheradapter oder zusätzliche Festplatten an bestehenden Speicheradaptern werden erkannt und können problemlos eingebunden werden. Alle vorhandenen Daten auf diesen neu eingebundenen Festplatten werden gelöscht.



Einbinden einer zweiten lokalen Festplatte

Konfiguration – Speicher – Speicher hinzufügen